

demselben zugleich als römischer Kaiser. Von ^{J. nach E.} allen deutschen Völkern im jetzigen Deutschlande ^{B. 400} waren, als er auf den Thron gelangte, nur noch ^{bis 843.} die einzigen Sachsen frey. Er beschloß, auch diese zu seinen Unterthanen zu machen. Sie bewohnten damals diejenigen Länder, welche wir jetzt Niedersachsen und Westphalen nennen; und beyde Namen weisen uns auf sie zurück. Denn sie wurden von den Franken in Ostfalen und Westfalen, das heißt, in die Sachsen, welche sich gegen Morgen und Abend hin an sie ergeben hatten, (von dem fränkischen Worte Selaban, ergeben, überlassen, anvertrauen,) eingetheilt. Diejenigen, welche ihren Sitz näher gegen die Weser zu hatten, hießen Engern; und daher ist noch jetzt von einem Herzogthum Engern und Westphalen die Rede. Ihre Länder, an beyden Seiten der Elbe, gegen den Ausfluß derselben hin, hießen davon Albingien; daraus ist wiederum die Eintheilung in Nordalbingien und Südalbingien (ohngefähr das heutige Holsteinische und Lüneburgische,) entstanden. Alles war in Gauen abgetheilt, von denen fast ein jeder sein besonderes Oberhaupt hatte. Die Sachsen gränzten also gegen Mittag an die Franken, und ihre Unterthanen, die Thüringer. Das gab öfters zu Gränzstreitigkeiten zwischen den Franken und Sachsen Gelegenheit; und da die letztern ohnedieß, nach altdeutscher Art, noch gewohnt waren, in die benachbarten Länder einzufallen, dort zu plündern und zu verwüsten,